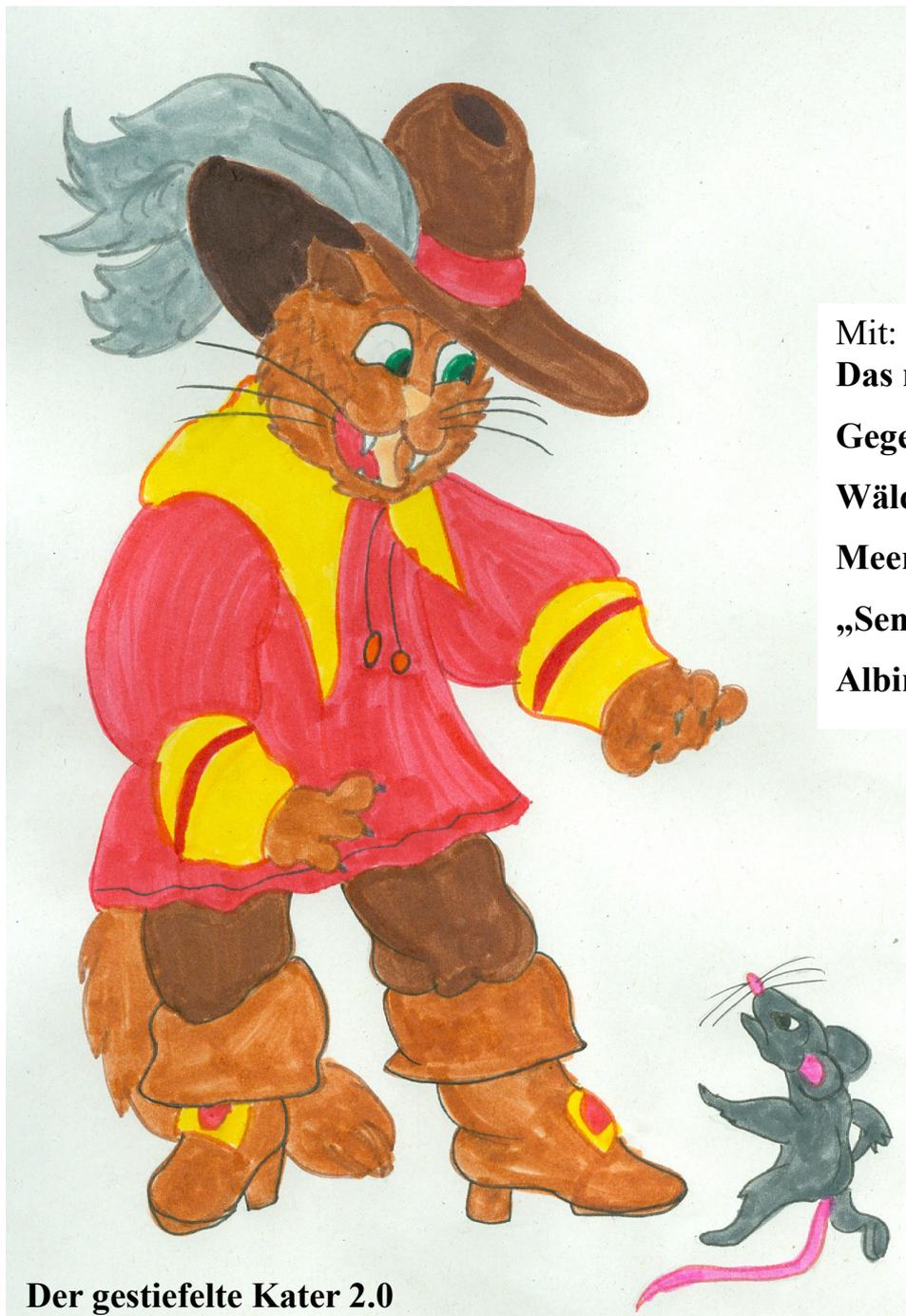


Ausgabe 2020/21

Juli 2021

# Jungfernzwinger & Co

Die Schülerzeitung des Hilda-Gymnasiums



Mit:  
Das neue B-Gebäude  
Gegen Rassismus  
Wälder- und  
Meeresverschmutzung  
„Senioren Zocken“  
Albino-Tiere

Der gestiefelte Kater 2.0

Zeichnung von L. Klöckner

# Inhalt

3	Vorwort
	<b>Hilda intern</b>
4	Das neue B-Gebäude
	<b>In die Welt</b>
8	Rassismus
10	Wälderverschmutzung und Waldbrände
11	Auf der Müllroute durch das Sayntal
13	Meeresverschmutzung
14	Albino-Tiere
16	Gottesanbeterinnen in Deutschland
18	Die Heizung
	<b>Sport und Spiel</b>
19	Senioren Zocken
22	Tetris
	<b>Kulturecke</b>
23	Der gestiefelte Kater 2.0
25	Impressum

# Vorwort

Liebe Hilda-Schülerinnen und -Schüler,  
in dieser Ausgabe stellen wir vor allem die Bibliothek des neuen B-Gebäudes vor mit ihren hellen Computerarbeitsplätzen, aber auch gemütlichen Sitzecken. Zum Nachdenken gibt es einen Artikel über Rassismus und die leider zunehmende Vermüllung von Wald und Meer. Wie spannend unsere Welt sein kann, zeigen die Artikel über Albino-Tiere und Gottesanbeterinnen. Witzig ist die etwas andere Geschichte vom gestiefelten Kater. Entspannen kann man sich auch bei den „zockenden Senioren“!

Wenn ihr eigene Texte (z. B. Geschichten), selbst gemalte oder fotografierte Bilder in der Schülerzeitung veröffentlichen wollt, könnt ihr diese gerne an [Weber@hilda-gymnasium.org](mailto:Weber@hilda-gymnasium.org) senden oder in mein Fach legen lassen. Die Redaktion freut sich über eure Beiträge!

Und nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen!



I. Ovtchinnikova

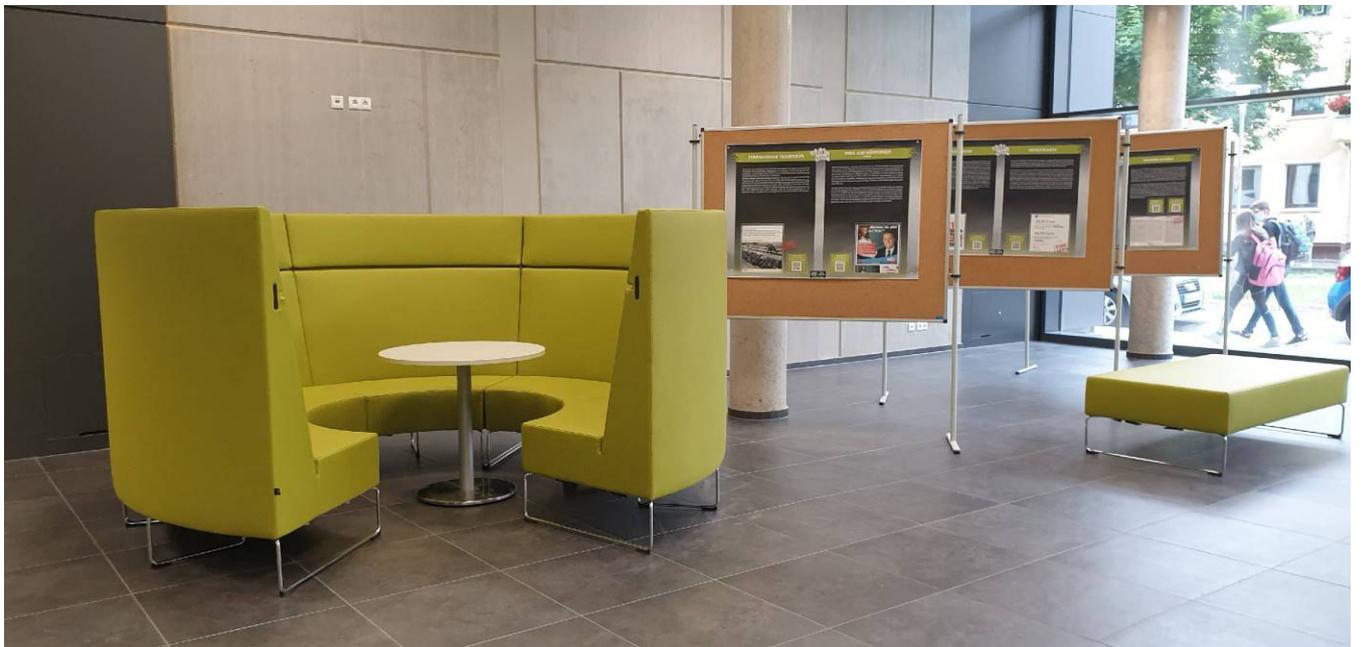
### Das neue B-Gebäude

Das Gebäude zwischen dem N- und dem S-Gebäude ist das neue „B-Gebäude“. Neben einer Bibliothek und vielen Chemie- und Klassenräumen besitzt es auch einen Aufzug, der für die Lehrer, erkrankte Schüler und behinderte Menschen zugänglich ist. Die Bibliothek hat zwei Etagen: In der unteren sind hauptsächlich Regale für die Bücher und oben ist ein Teil mit vielen Sitzgelegenheiten und PCs. Die Unterrichtsräume haben sehr große Fenster und eine Belüftungsanlage.

Außerdem sind in diesem Gebäude auch Elternsprechzimmer und Putzräume. Ein Appell an alle Schülerinnen und Schüler: Bitte bemalt das Gebäude oder die Ausstattung nicht und werft euren Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer!

T. Weyh

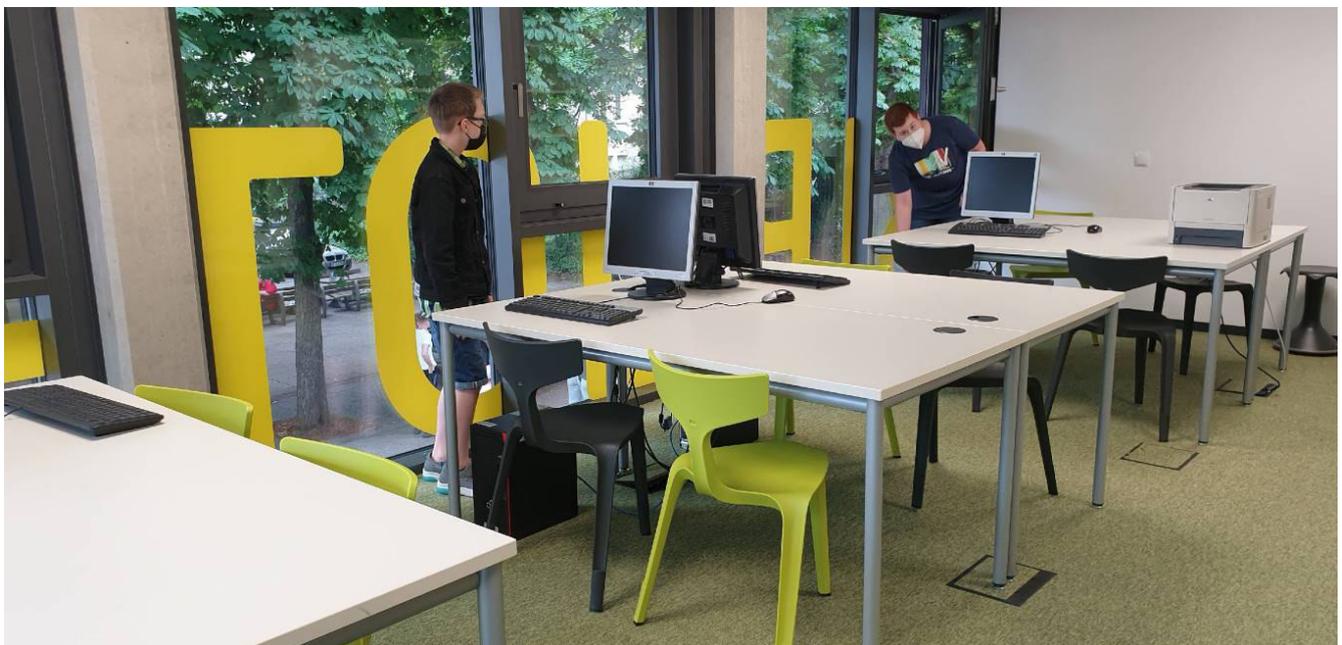




Die Sitzrondells werden schon gerne genutzt.



Die moderne Lichtsteuerung der Bibliothek



Hier gibt es viel Platz, um an den PCs zu arbeiten.



Gemütliche Sitzgruppen laden zum Lesen ein!



Klassenzimmer mit viel Licht und Ausblick

# In die Welt

## Rassismus

Was ist Rassismus? Rassismus ist, wenn Personen gequält werden, meistens wegen ihres Aussehens. Es ist so wie Mobbing, nur dass es vergangenes Jahr viel schlimmer war. Es waren mehr als 100 Personen daran beteiligt.



Der Todesfall George Floyd ereignete sich am 25. Mai 2020 in Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota, als der 46-jährige Afroamerikaner George Perry Floyd durch eine gewaltsame Festnahme getötet wurde. Ein Video des Vorfalls sorgte weltweit für Aufsehen. George Perry Floyd wollte am 25. Mai 2020 einkaufen gehen und wurde festgenommen. Ein Polizist erstickte ihn, indem er sein Knie in seinen Hals drückte, andere Polizisten unternahmen nichts dagegen. George Floyd sagte, dass er aufhören sollte, dass er nicht mehr atmen könnte, doch der Polizist machte weiter. Nach einigen Minuten konnte George Perry Floyd nicht mehr und starb. George Perry Floyd wurde am 14. Oktober 1973 in Fayetteville im Bundesstaat North Carolina geboren, er starb am 25. Mai 2020. Es wurde ein Video weltweit veröffentlicht und niemanden gefiel das. Doch der damalige US-Präsident Donald Trump spielte den Rassismus in seinem Land herunter. Man sollte niemals Menschen nur wegen deren Aussehen mobben, über sie lästern oder sie umbringen, es ist einfach nur falsch und ungerecht. Wenn ihr Menschen verachtet, solltet ihr euch schämen und darüber

nachdenken. Denn Aussehen spielt keine Rolle, nur der eigentliche Charakter von ihnen ist wichtig, weiter nichts.

B. Dogan



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wandbild Portrait George Floyd von Eme Street Art im Mauerpark \(Berlin\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wandbild_Portrait_George_Floyd_von_Eme_Street_Art_im_Mauerpark_(Berlin).jpg)

## Wälderverschmutzung und Waldbrände

Manche Menschen lagern ihren Müll einfach im Wald ab. Manchmal findet man mitten im Wald Sofas, Kühlschränke und noch vieles mehr. Es liegt daran, dass Menschen es zu weit ist, zum nächsten Schrottplatz zu fahren. Manche Tiere fressen kleinere Müllteilchen und werden krank und sterben. Manche

Menschen sind so rücksichtslos, dass sie einfach Zigaretten, die noch an sind, in einen Laubhaufen werfen. Dadurch kann der Laubhaufen sich entzünden. Wenn das



keiner löscht, kann sich ein Brand bilden. So kann auf die erste Weise ein Brand entstehen. Die zweite Weise ist es, wenn man eine Lupe oder eine Brille im Wald liegen lässt und die Sonne darauf scheint, dann kann sich das Laub darunter entzünden und über eine längere Zeit ein



Waldbrand entstehen. Das passiert aber häufiger in trockeneren Zeiten.

Manchmal waren kleinere

Städte oder Dörfer bedroht und Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

Also wenn wir nicht den Müll in der Umwelt liegen lassen, können wir bei einem Spaziergang durch den Wald die Schönheit der Umwelt betrachten.

L. Leue

## **Auf der Müllroute durch das Sayntal**

Wer durch das Sayntal zwischen Kleinmaischeid und Bendorf fährt, glaubt manchmal in einem kühlen Regenwald zu sein. So dicht bewaldet, grün, feucht und zuweilen neblig sind die Hänge, die steil zu der Straße und dem kleinen Flüsschen Sayn abfallen. Frühmorgens oder in der Abenddämmerung sieht man gelegentlich Füchse, Rehe, Wildschweine mit ihren Frischlingen und viele kleinere Tiere die Straße wechseln.

Wenn nicht so viele Auto- und Motorradfahrer die Straße mit dem Nürburgring verwechseln würden, könnte es dort fast paradiesisch zugehen. Doch das ist nicht das einzige Problem, von dem das Sayntal heimgesucht wird. Und das ist der Müll! Jede Stelle, an der man mit seinem Auto halbwegs bequem anhalten kann, um als Erholungssuchender auszuspannen, wird regelmäßig zugemüllt. Das ist ein Phänomen, das nicht zu verstehen ist. Da fahren Leute extra in ein schönes Stück Natur und laden dort ihren Müll ab. Und wenn dieser Müll wieder von den Straßenwärtern entsorgt worden ist, kommt der nächste Müllsünder und verziert die Natur mit seinem Abfall.



Es handelt sich dabei auch nicht nur um kleine Dinge wie Chipsverpackungen oder Kaffee-to-go-Becher, die einfach aus dem



fahrenden Auto geworfen werden, sondern um Waschbecken, Plastikkisten, gemischte Müllhaufen und vieles mehr. Erwischen kann man diese Müllsünder eher nicht, weil sie wohl in der Nacht nichts Besseres zu tun haben, als die Natur zu verschandeln und Tiere und Menschen zu gefährden. Aber wir können alle dazu beitragen, dass Menschen sich für das Müllproblem interessieren: Indem wir darüber reden, Menschen ansprechen, die ihren Abfall neben statt in den



Mülleimer werfen und auch an Müllsammelaktionen teilnehmen.

Vielleicht wäre das eine Aktion für Fridays-for-Future, aktiv demonstrieren und etwas bewirken, was uns allen hilft.



T. Weber

## Meeresverschmutzung

Seit 1950 kommt immer mehr Plastik beziehungsweise Müll in die Meere.

Jährlich waren es dabei ca. 1,5 Millionen TONNEN (seit 1950), wo wir mittlerweile ca. 400 Millionen Tonnen Abfall im Meer erreicht haben.



150 Millionen Tonnen des Abfalls kommen von Schiffen.

75% des Mülls sind Plastikabfälle, die sich niemals zersetzen und damit für immer im Meer umherschwimmen.

Sterben tun in einem Jahr dabei rund 1 Million Seevögel, 100.000 Meeressäuger und Schildkröten.

Ein kurzer Vergleich: Jährlich werden rund 750 Millionen Tiere geschlachtet!!!

F. Schlegel

## **Albino-Tiere**

Albino-Tiere sind nicht einfach so weiß: Sie haben die Krankheit Albinismus. Ihnen fehlen Farbpigmente (Farbstoffe). Sie bekommen sehr leicht Sonnenbrand und sind anfällig für Hautkrebs. Ihre Sehstärke ist oft vermindert und es fällt ihnen schwer, Beute zu fangen. Diese Tiere fallen sehr auf und sind leichte Beute bzw. können schwer Beute fangen. Ihre Augen sind rot, weil die Iris keine Farbpigmente hat. Das Blut in den Venen schimmert durch und deshalb sehen die Augen so rot aus. Albinismus kann auch Menschen betreffen. Albinos werden oft von ihren Artgenossen ausgeschlossen und auch bei der Partnersuche ist es schwierig. Alligatoren haben z. B. gar keine Chance zu überleben.

Es gibt auch noch Leuzismus. Tiere, die Leuzismus haben, sind „unechte“- oder „Halbalbinos“. Albino-Tiere haben in der Haut Zellen, die normalerweise Farbstoffe bilden können, jedoch auf Grund einer Störung nicht funktionieren. Tieren, die Leuzismus haben, fehlen diese farbstoffbildenden Zellen ganz. Es ist ein Gen-Defekt (fehlerhaftes

Erbmaterial). Tiere mit Leuzismus haben auch blaue und nicht rote Augen. Tiger, Löwen und sogar Axoloten können leuzistisch sein.

Es gibt allerdings noch mehr Arten von Albinismus wie Amelanismus und Xanthismus. Bei Amelanismus haben z. B. Zebras orange Streifen. Hier fehlen Farbpigmente nur teilweise. Xanthismus ist das Gleiche - nur bei Fischen, Amphibien, Reptilien und Vögeln. Tiere, die eigentlich braun und schwarz sind, sind gelb orange und rot. Das liegt daran, dass gelbe und rote Pigmente verschont bleiben. Übrigens ist „xanthos“ das griechische Wort für gelb, deswegen auch Xanthismus. Dann gibt es noch Cremello-Pferde. Sie sind weiß und haben blaue Augen. Doch sie sind nur besondere Züchtungen und ihnen fehlen keine Farbstoffe.





M. Vogel

## **Gottesanbeterinnen in Deutschland**

### ***Biologie hautnah!***

Die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) heißt so, weil ihre Fangarme so aussehen, als ob sie beten würde. Sie stammte ursprünglich aus Afrika, doch jetzt ist sie auch in Deutschland zu Hause.



### **Lebensraum**

Sie bevorzugt sonnige Regionen und höhere Vegetationen wie z.B. Weinberge oder trockene Wiesen als Lebensraum.

## Fortpflanzung

Nach der Paarung legt das Weibchen seine Eier. Im Mai oder Juni schlüpfen etwa 6 mm große Larven aus den Eiern, die sogar - 43°C aushalten. Sie müssen ca. 5 bis 7 Larvenstadien durchlaufen.

## Sichtungen in Deutschland

1756 wurde sie das erste Mal in Frankfurt dokumentiert, doch leider nur 2-mal. Dann galt sie als ausgestorben. Mittlerweile gibt es wieder ein paar Arten, aber nur sehr wenige. In Rheinland-Pfalz ist sie „gesichert“, also ist sie nicht vom Aussterben bedroht.



## Wusstest du schon?

Wie auch bei anderen Fangschreckenarten kommt es gelegentlich vor, dass das Weibchen von *Mantis religiosa* vor, während oder nach der Paarung das Männchen auffrisst.

T. Weyh

## Die Heizung



Jeder kennt und benutzt sie, doch seit wann gibt es sie und wie funktioniert sie?

### Wie sie funktioniert:

Heizungen bestehen aus dem Heizkörper, dem Heizkessel und natürlich Metallrohren.

Die Heizkörper sind über Kupferrohre mit dem Heizkessel verbunden!

Das Wasser wird im Heizkessel aufgewärmt.

Es wird hochgepumpt zu den jeweiligen Heizkörpern.

Wenn man das Heizungs-Ventil aufdreht, lässt es das heiße wärmende Wasser durch.

Der Heizkörper gibt nun die Wärme an den Raum ab und kühlt somit ab.

Das kalte Wasser in dem Heizkörper fließt nun wieder in den Heizkessel.

Der Kessel wiederum lässt wieder neues Wasser hoch.

Entweder wärmt er dasselbe Wasser noch einmal auf oder pumpt sich neues rein.



## Sport und Spiel



„Senioren

Zocken“

### Was ist „Senioren Zocken“?

„Senioren Zocken“ ist eine Gruppe von Senioren, die auch noch im hohen Alter Interesse an Neuem haben! Mit dabei sind momentan: Uschi (Ursula), Evelyn, und Rita. Und auch Männer: Georg und Peter.

Leider sind Helga und Melita, die auch zu der Gruppe gehörten, im vergangenen Jahr gestorben. Helga im Alter von 91 Jahren und Melita mit 83 Jahren.



Helga (†)

### **Was über „Senioren Zocken“ zu wissen ist:**

Sie spielen ihre Spiele mit großer Freude und machen das Ganze natürlich freiwillig.

Alle der momentan fünf Senioren verstehen sich super! Und der Kanal ist nicht (nur) für Werbung der Spiele, sondern einfach nur dafür, dass die Senioren die Spiele kennen lernen!

### **Was macht „Senioren Zocken“?**

„Senioren Zocken“ spielt, wie man vielleicht schon vermuten kann, Computerspiele.

Das machen sie mit viel Spaß und Leidenschaft! In ihren Videos wechseln die Kameras regelmäßig zwischen den einzelnen Senioren, damit man die zum Teil auch lustigen Reaktionen und Gesichtsausdrücke der Senioren sehen kann. Sie verdienen auch etwas dabei, aber über Geld redet man ja nicht! ;-)

### **Die Entstehung**

Diese Gruppe wurde am 20. Dezember 2015 gegründet. Die „Leiter“ Sebastjan und Joschka riefen Evelyn an und fragten sie, ob sie nicht Lust hätte, ein paar Spiele für die beiden zu testen. Dabei würde sie dann gefilmt und das dabei entstehende Video würde dann auf YouTube hochgeladen werden.

Und so fanden sich Stück für Stück die Senioren zusammen.

### **Was sind die Lieblingsspiele der Senioren?**

Da ich die Videos von „Senioren Zocken“ gerne und oft anschau und auch immer sehe, mit wie viel Freude sie ihre Spiele spielen, glaube ich daher, dass sie alle Spiele gerne spielen und auch gerne mal ein paar Runden mehr davon. ;-)

Es gab aber 2018 ein Video

<https://www.youtube.com/watch?v=Bp4ySCBhjkU>, in dem die Senioren ihre Lieblingsspiele aufgezählt haben, und das sind die Ergebnisse:

Georg: Formel 1 2018

Melita: Bus Simulator 2018

Peter: Mario Tennis Aces

Uschi: Fortnite

Ein großes Dankeschön zur Hilfe mit den Bildern geht an Sebastjan von „Senioren Zocken“!

D. Bottlies

# Tetris

Tetris ist ein puzzleartiges Computerspiel des russischen Programmierers Alexei Paschitnow, der die erste spielbare Version am 6. Juni 1984 auf einem Elektronika-60-Rechner fertigstellte.

Designer: Alexei Leonidowitsch Paschitnow

Genre: Match 3 Spiel

Plattformen: Game Boy, Nintendo Entertainment System

Entwickler: Sega

Herausgeber: Nintendo, Spectrum HoloByte, EA Mobile, Tandy Corporation, Mirrorsoft, Vanguard Works



Quelle: [nintendo-online.de](http://nintendo-online.de)

M. Görgen

### Der gestiefelte Kater 2.0

Es war einmal ein Mädchen namens Paula. Sie war zehn Jahre alt und hatte einen sechsjährigen Bruder namens Felix. Sie wohnten in Löff an der Mosel. Ihr Vater war von Beruf Lehrer und ihre Mutter machte Werbung für das Museum Ludwig in Köln. Paula machte gerne Frisuren, gerade erst hatte sie einen Übungskopf für Friseure bekommen.

Auf jeden Fall beginnt diese Geschichte an einem dunklen Januartag. Paula sollte ihre Hausaufgaben machen, die sie am Vortag von ihrer Deutschlehrerin aufbekommen hatte. Sie sollte ein modernes Märchen schreiben. Allerdings hatte sie keine Ideen. Ihr Vater versuchte ihr mit allen Mitteln zu helfen, doch es half nichts. Paula hatte keine Ideen und war total frustriert. Als sie sich in ihre kleine Ecke unter ihrem Hochbett setzen wollte, hörte sie aus dem Bücherregal neben ihr ein leises Tuscheln und Schieben. Plötzlich plumpste ein dickes Buch aus dem Schrank. Es flog ein paar Runden durch Paulas Zimmer und landete dann neben ihr auf dem Fußboden. Paula konnte sich nicht erinnern, es irgendwann mal gekauft zu haben. Jedenfalls schlug sie die erste Seite auf. Da sprang ihr ein Kater entgegen, aber es war nicht irgendein Kater. Nein. Es war der gestiefelte Kater! Allerdings hatte er keine Stiefel an, sondern niegelneue Roller-Blades. Er sprach: „Was ist denn dein Problem Paula?“ „Woher kennst du meinen Namen?“, fragte Paula zurück. Der gestiefelte Kater lachte und antwortete dann: „Wir Märchenwesen überwachen die Erde Tag und Nacht und immer wenn ein neues Kind zur Welt kommt, tragen wir es ins Weltkinderbuch ein. Aber jetzt sage mir was dein Problem ist.“ „Also“, begann Paula, „das ist

so...“. Und sie erzählte von ihrem Problem. Der gestiefelte Kater runzelte die Stirn, fuhr dann eine Runde auf seinen Roller-Blades durch Paulas Zimmer. „Ich habe genau das, was du brauchst.“ Er zeigte mit seiner Tatze auf das Buch. „Das wird dir helfen. Es ist ein Buch voller moderner Märchen. Du kannst ja meine moderne Version aufschreiben.“ Auf Paulas Gesicht breitete sich ein Lächeln aus. Sie antwortete: „Ich werde deins nehmen, da du mir so geholfen hast. Danke!“ Paula schrieb die Geschichte schnell ab. Der gestiefelte Kater verbeugte sich und klatschte dann in die Hände. Das Buch hob ab und der Kater sprang herauf. Er stieg wieder in seine Seite und verschwand, während das Buch zurück ins Regal an seine Stelle flog.

So ging Paula also am nächsten Tag in die Schule und las ihre Geschichte vor. Die Lehrerin lächelte und gab Paula eine 1+ mit Sternchen. An der Tafel und nur für die lesbar, die diese Geschichte gelesen hatten, stand in dicken, märchenhaften Buchstaben: **Ende!**

*Paula Specht, 5.4, 23.01.2021*



# Impressum

## **Redakteurinnen und Redakteure:**

Jenny Bechthold

David Bottlies

Belinay Dogan

Matthias Görden

Lisa Leue

Finn Schlegel

Katja Soldatova

Maya Vogel

Tim Weyh

## **Freie Mitarbeiterinnen:**

Lisa Klöckner

Paula Specht

Irina Ovtchinnikova

## **Beratende Lehrerin:**

T. Weber

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel sinngemäß zu kürzen, zu zensieren oder zu verändern. Der Nachdruck ist verboten.